

sowie Ideenreichtum, Initiative und bewußtes Handeln zu entwickeln. Jeder soll verstehen: Nur der Sozialismus ist in der Lage, die zielstrebige Entwicklung der Produktivkräfte voll in den Dienst der Menschen zu stellen.

Ziel der politischen Massenarbeit ist es deshalb, die Werktätigen mit der wissenschaftlichen Lehre von Marx, Engels und Lenin auszurüsten und standhafte Kämpfer für die Sache des Sozialismus zu erziehen. Im Eeschluß des Politbüros zur politischen Massenarbeit wird es eine Aufgabe von hohem Rang genannt, den Stolz der Bürger auf ihr sozialistisches Vaterland zu fördern. Die Parteiorganisationen bemühen sich - zwar noch differenziert, jedoch mit wachsender Wirksamkeit -, das Werden und Wachsen unseres sozialistischen Staates als Resultat fleißiger Arbeit mehrerer Generationen und der Klassenauseinandersetzung mit schmerzhaften Niederlagen und schwer erkämpften Siegen zu zeigen. Im Grenzbezirk zu Westberlin erfordert die sich verschärfende Klassenkampfsituation mit dem Imperialismus feste politische Standpunkte, schnelles und klassenmäßiges Reagieren in allen politischen Situationen.

Der erste Punkt jeder Tagesordnung

Das Sekretariat der Bezirksleitung beschäftigt sich deshalb, ausgehend von der Tatsache, daß politische Massenarbeit straff organisiert und gut koordiniert werden muß, in jeder Sitzung als „Tagesordnungspunkt Nummer 1“ mit der ideologischen Situation unter den einzelnen Klassen und Schichten der Bevölkerung. Wir sehen in der gründlichen Analyse der politischen Lage und des Bewußtseins sowie in der realistischen Bewertung des Erreichten wichtige Voraussetzungen, um notwendige Schlußfolgerungen für die politische Führung der gesellschaftlichen Prozesse zu ziehen. Dabei würde uns jedes ressortmäßige Herangehen an die politisch-ideologische Arbeit nur behindern. Die gründliche Analyse bewußtseinsmäßiger Prozesse und politischer Willensäußerungen ist eine unerläßliche Voraussetzung für das kollektive Erarbeiten der schlagkräftigsten Argumentationen. Politische Massenarbeit im Sinne des Beschlusses des Politbüros muß offensiv sein, wenn sie erfolgreich sein soll. Sie kann sich nicht auf einfache Konterpropaganda beschränken. Wir gehen im täglichen politischen Gespräch von den Problemen unserer Politik aus. Es sind die Beschlüsse des IX. Parteitages, unsere Aufgaben und Perspektiven, die die Diskussionsthemen bestimmen. Dabei wird das Niveau der politischen Massenarbeit maßgeblich vom Niveau des Parteilebens bestimmt.

Die Leitungsgewohnheit des Potsdamer Bezirks-

sekretariats zur ständigen Analyse der ideologischen Situation hat sich in allen fünfzehn Kreissekretariaten und bis jetzt in etwa drei Viertel aller Grundorganisationen durchgesetzt. Das hat gute Auswirkungen auf das Niveau der Mitglieder- und Parteigruppenversammlungen, die dann die Genossen mit aussagekräftigen, hieb- und stichfesten Argumenten, mit überzeugenden Ideen ausrüsten. Freilich: Voraussetzung hierfür ist, daß die Parteileitungen offen alle politisch-ideologischen Fragen stellen, die Genossen zur freimütigen Diskussion in kameradschaftlicher Atmosphäre ermuntern und viele Mitglieder in die Erarbeitung der besten Argumente einbeziehen. Es geht uns darum, daß jeder Genosse den lebendigen politischen Dialog mit den Werktätigen bewußt sucht und ständig pflegt. Fragen, die gerade unter den Bedingungen der verschärften Klassenauseinandersetzung zwischen Imperialismus und Sozialismus sowie der Weltoffenheit der DDR auftreten, lassen sich am besten im persönlichen Gespräch oder in kleinen Gesprächsgruppen klären. In den Grundorganisationen sind bisher rund 8000 Agitatoren ausgewählt worden, die hierfür speziell angeleitet werden. Bedeutungsvoll ist auch das große geistige Potential der wissenschaftlichen Einrichtungen für einen koordinierten Referenten- und Lektoreneinsatz.

Trotz der insgesamt erfreulichen Resonanz ist sich unsere Bezirksleitung der noch zu bewältigenden großen Arbeit wohl bewußt, um den marxistisch-leninistischen Ideenreichtum der Februarberatung mit den 1. Kreissekretären und der ZK-Konferenz über die politische Massenarbeit zum Gedankengut aller Genossen und zum Kampfeswillen der gesamten Bezirksparteiorganisation zu erheben.

In Auswertung dieser Beratungen hat auch der Wettbewerb zu Ehren des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution eine noch größere Breite und Wirkungskraft erreicht; In Übereinstimmung mit dem Plan als anspruchsvollem Kampfprogramm und den zentralen Wettbewerbsaufrufen werden in unserem Bezirk durch die Gewerkschaften und dem Jugendverband die „Trümpfe zum 60.“ verallgemeinert.

Als erstes ist die Initiative des Kollektivs „Heinrich Hertz“ aus dem Carl-von-Ossietzky-Werk Teltow zu nennen, die sich auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und seine schnelle Verwirklichung richtet. Das Kollektiv will die Entwicklung von Spitzenerzeugnissen so vorantreiben, daß sie zwei Jahre früher als geplant produziert werden können. Die Initiative der Brigade „Max Reichpietsch“ aus dem Automobilwerk Ludwigsfelde zielt darauf ab, durch komplexe Nutzung der